

# Ein Pavillon (nicht nur) für die Lechfeldschlacht

Baustelle Auftakt für das 2,2 Millionen Euro teure Projekt. Besonders hohe Förderung hat mehrere Gründe

VON HERMANN SCHMID

**Königsbrunn** Während hinter dem Bauzaun schon die Arbeiten am Kellergeschoss laufen, fiel gestern vor der Bautafel der offizielle Startschuss für ein markantes Bauprojekt der Stadt. Die errichtet für 2,2 Millionen Euro zwischen der Bushaltestelle Zentrum und dem Handelsmuseum Mercateum einen „Regionalen Informations- und Präsentationspavillon Lechfeldschlacht“. 723.000 Euro fließen dazu an Zuschüssen aus Töpfen des Freistaats und der EU, 100.000 Euro gibt der Erholungsgebieteverein Augsburg (EVA) dazu.

Der neun Meter breite und knapp 44 Meter lange flache Bau soll im Erdgeschoss einen Ausstellungs- und Vortragsraum mit 170 Sitzplätzen aufnehmen, zudem einen Kiosk und Toiletten, die auch von außen genutzt werden können.

Im Untergeschoss – das im Frühjahr 2013 zusätzlich eingeplant wurde, die Umsetzung des Projekts verzögerte und die Kosten um eine halbe Million nach oben trieb – werden künftig die drei Dioramen zur Lechfeldschlacht präsentiert. Eines von ihnen wird seit zwei Jahren provisorisch im Foyer des Rathauses gezeigt, ein zweites soll dort in Kürze präsentiert werden.

„Die Dioramen werden nicht in den Keller abgeschoben“, betonte gestern Bürgermeister Franz Feigl. Vielmehr sei Tageslicht eher störend, wenn man die detailreichen Szenen mit Tausenden von drei Zentimeter hohen Zinnfiguren betrachten wolle. „Wir werden den Pavillon so gestalten, dass er zum Betrachten einlädt.“

Feigl hob bei dieser Gelegenheit den Einsatz von Martin Sauter hervor, der in „mühevollster Kleinarbeit mit sehr viel Akribie“ die Kämpfe im Raum Augsburg am 9. und 10. August 955 dargestellt habe.

Der Sieg König Ottos in dieser Schlacht habe dazu geführt, dass die Ungarn ihre kriegerischen Beutezüge nach Mitteleuropa einstellten und sesshaft wurden. Die Kämpfe hatten mithin eine europaweite Bedeutung, so Feigl. Das sei auch ein Grund dafür, dass für den Bau im Rahmen der Leader-Förderung von EU und Freistaat eine besonders hohe Fördersumme bewilligt wurde.

Üblicherweise gelte eine Höchstgrenze von 150.000 Euro je Einzelprojekt, erläuterte auch Leader-Manager Erich Herreiner vom Amt für Landwirtschaft in Nördlingen. Wenn hier nun fast fünfmal so viel Geld fließt, dann deshalb, weil hier „ein Eckpunkt deutscher Geschichte“ ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt werde. Zudem arbeiten hier mehrere lokale Aktionsgruppen zusammen, um die Region attraktiver zu machen.

Um die volle Leader-Förderung zu erhalten, muss der Infopavillon bis Herbst 2015 komplett abgerechnet sein. Architekt Eberhard Wunderle, in dessen Büro die Pläne entstanden, versicherte, man werde „definitiv Termine und Kosten einhalten“. Realisiert wird der Bau vom Königsbrunner Bauunternehmen Dumberger.

Er fügte noch hinzu, dass die Planung öffentlicher Bauten zunehmend langwieriger werde. „Es sind komplexe Projekte – und viele sind eingebunden.“ Er sei deshalb froh, dass nun ein schlagkräftiges Team im Rathaus das Projekt begleite.

Steht der Infopavillon überhaupt da, wo die Lechfeldschlacht stattfand? Die Frage, die in der Vergangenheit

## „Der Standort hier steht für die ganze Region.“

Bürgermeister Franz Feigl

genheit besonders Kreisheimatpfleger Prof. Walter Pötzl aufgeworfen hatte, schnitt auch Bürgermeister Feigl an. Man dürfe sich die Kämpfe vom August 955 nicht wie eine Schlacht im Kino vorstellen, wo zwei Reiterheere im Galopp aufeinander zureiten, sagte er.

In Gesprächen mit Historikern habe er unter anderem erfahren, dass jeder der rund 10.000 ungarischen Kämpfer acht bis zehn Pferde hatte, jeder der 5000 ottonischen Ritter zwei bis drei. So waren also in jenen Tagen ungefähr 100.000 Pferde in der Region. Gekämpft wurde im ganzen Gebiet um Augsburg herum, so Feigl. „Der Standort hier steht für die ganze Region.“

Für den Infopavillon nehme die Stadt „einiges an Geld“ in die Hand, so Feigl. „Sie wird so ihrer Verantwortung für die Region gerecht.“



Zahlreiche „Schirmherren“ hatte gestern das Projekt „Regionaler Informations- und Präsentationspavillon Lechfeldschlacht“ mit (von links) Götz Beck, Chef der Regio Augsburg Tourismus GmbH, Architekt Eberhard Wunderle, Bürgermeister Franz Feigl, gleichzeitig auch Vorsitzender des Begegnungslandes Lech-Wertach, Leader-Manager Erich Herreiner, Bauunternehmer Michael Dumberger, Walter Amman von der ReAL West sowie Martin Sauter, dem Schöpfer der drei Zinnfiguren-Dioramen zur Lechfeldschlacht (siehe Bild unten).

Foto: Hermann Schmid



Eines der drei Dioramen zur Lechfeldschlacht vom August 955 stellt mit mehreren Tausend Zinnfiguren den Überfall ungarischer Reiter auf den Tross des Heeres von König Otto I. westlich von Augsburg dar. Es wird demnächst im Foyer des Königsbrunner Rathauses und Ende 2015 im neuen Infopavillon zu sehen sein.

Foto: Martin Sauter



## Kurse für die Gesundheit Öffentliches Angebot des Kneippvereins

**Königsbrunn** Der Kneippverein bietet auch in diesem Herbst und Winter seine bewährten Gesundheitskurse für die Öffentlichkeit an.

● **Wassergymnastik** in der Königstherme gibt es montags um 18 Uhr (ab 22. September) mit Resi Hagenmiller, dienstags um 18 Uhr (ab 23. September) und 19 Uhr mit Petra Stigger und mittwochs um 19 Uhr (ab 24. September) mit Petra Stigger. Es kann ohne Anmeldung teilgenommen werden.

● **Gesundheitsgymnastik** gibt es in der Grundschule Nord montags um 18 Uhr (ab 22. September) mit Petra Stigger, mittwochs um 18 Uhr (ab 24. September) mit Christine Laxhuber und freitags um 19 Uhr (ab 19. September) mit Winfried Schweickart. (AZ)

Details und Anmeldung bei Rosi Schweickart unter Tel. 0 82 31 / 62 63.

## Kurz gemeldet

### Alltagsbewältigung mit einem Demenzkranken

Um Menschen, die Angehörige mit Demenz begleiten oder pflegen, zu unterstützen, bietet die Seniorenberatung des Landkreises eine offene Angehörigengruppe an, die sich regelmäßig jeden 3. Mittwoch im Monat um 14 Uhr im Mehr-Generations-Haus in der Bgm.-Wohlfarth-Straße 98 (über Café Mozart) trifft. Das nächste Treffen findet am kommenden Mittwoch, 17. September, statt. Ein Gespräch unter fachlicher Anleitung in einer kleinen Gruppe mit Menschen, die wissen, wovon man spricht, der Austausch von Informationen und der Erhalt von Tipps für den Betreuungs- und Pflegealltag kann sehr hilfreich sein. Die Seniorenberatung und Fachstelle für pflegende Angehörige des Landkreises bietet regelmäßig einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige an. (AZ)

Auskünfte erteilt die Seniorenberatung, Fachstelle für pflegende Angehörige des Landkreises, unter der Telefonnummer 0821 / 31 02-27 19.

### Impingement-Syndrom und Arthrose der Schulter

Am Mittwoch, 17. September, um 19 Uhr findet im Revital-Gesundheitszentrum, Dornierstr. 2, ein besonderer Arztvortrag statt. Dr. med. Marc Trefz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, zudem Mannschaftsarzt der U19-Fußball-Nationalmannschaft, spricht über das „Impingement-Syndrom“ und Arthrose der Schulter. (AZ)

Der Eintritt ist frei.

### Blick nach Haunstetten

#### Freiwillige Feuerwehr lädt zum Weinfest

Die Freiwillige Feuerwehr Haunstetten lädt zum Weinfest am Samstag, 13. September, ab 17 Uhr im Bremstadl, Krankenhausstraße 4, in Haunstetten ein. Zu ausgesuchten Weinen werden warme und kalte Spezialitäten angeboten, für flotte Musik sorgt die Partyband Silvrettas. (AZ)

### Kontakt

Redaktionsbüro Königsbrunn  
Ansprechpartner: Hermann Schmid  
Telefon 082 31/60 52 35  
Telefax 082 31/60 52 31  
E-Mail: redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

# Eine Schule, zwei Häuser

Mittelschule Klare Gliederung zum Neustart: Fünft- und Sechstklässler im „Haus Süd“, Schulleitung im „Haus Nord“

VON HERMANN SCHMID

**Königsbrunn** Einen neuen Namen, ein neues Logo – und eine neue Konrektorin. So startet in diesem Tagen die Mittelschule Königsbrunn in das neue Schuljahr. Offiziell hat sie die Schulbehörde bei der Regierung von Schwaben zum 1. August gebildet.

Vorbereitet wurde die Veränderung schon wesentlich länger, ausgelöst durch einen Antrag des Stadtrats. Der wollte künftig nur noch eine Mittelschule in der Stadt, in der Erwartung, die könne dann flexibler auf sinkende Schülerzahlen reagieren, als die bisherigen zwei Mittelschulen, die einen Verbund gebildet hatten (wir berichteten).

So wurden die beiden Mittelschulen formell aufgelöst, dann eine neue gegründet. Sie wird von Gisela Ehrentreich geleitet, der bisherigen Rektorin der Mercator-Mittelschule (früher Hauptschule Nord). Deren Schulgebäude an der Schulstraße im Zentrum – älteren Königsbrunnern noch geläufig als König-Ludwig-Schule – ist das Hauptgebäude der neuen Schule. Das Gebäude der bisherigen „Mittelschule Königsbrunn Süd auf dem Lechfeld“ an der Römerallee wird als Außenstelle geführt. Im Sprachgebrauch werde sich wohl „Haus Nord“ und „Haus Süd“ einbürgern, so Ehrentreich.

Sie hat für die beiden Häuser eine klare Aufteilung nach Jahrgängen getroffen. Im „Haus Süd“ werden die 5. und 6. Klassen unterrichtet.

## Die neue Konrektorin

- **Dr. Juliana Glöckler-Fuchs** ist 58 Jahre alt, Diplompädagogin und hat im Studienfach Politik promoviert.
- An der Mittelschule Königsbrunn wird sie keine Klassenleitung übernehmen, sondern verschiedene Kurse geben.
- Sie war seit Februar 2014 an einer Mittelschule im Bärenkeller im Einsatz.
- Davor war sie sechs Jahre als Mitarbeiterin des Goethe-Instituts in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi. Sie

hat dort das Schulsystem und die Formen praktischer Ausbildung in Indien studiert und sich im Schüleraustausch zwischen Indien und Deutschland engagiert.

● Vor ihrem Indien-Aufenthalt war Dr. Glöckler-Fuchs Konrektorin der Hauptschule St. Georg, Auf dem Kreuz in Augsburg.

● Ihre Doktorarbeit im Fach Politik schrieb sie über „Die Institution der europäischen Außenpolitik am Beispiel des Nahost-Konflikts“. (hsd)



Neuer Name im vertrauten Schriftzug: Das Logo der neuen Mittelschule Königsbrunn ist an die Typografie der „Mercator-Mittelschule“ angelehnt (oben). Rektorin Gisela Ehrentreich (links) begrüßt Dr. Juliana Glöckler-Fuchs als neue Konrektorin der neuen Mittelschule Königsbrunn.

Fotos: H. Schmid

Das sind im Schuljahr 2014/15 rund 160 Schüler in sieben Klassen. Für jede dieser Jahrgangsstufen gibt es dabei auch eine Koop-Klasse mit reduzierter Schülerzahl. Hier erhält der Klassenleiter im Schulalltag zusätzliche Unterstützung durch eine pädagogische Fachkraft.

Im „Haus Nord“ werden ab Dienstag rund 300 Schüler ab der Jahrgangsstufe sieben in 15 Klassen unterrichtet. Eine 9. Klasse wird als Praxisklasse geführt. Der M-Zweig, der in der 9. und 10. Klasse zur mittleren Reife führt, hat je Jahrgangsstufe zwei Klassen.

„Wir haben für die Schüler ein komplettes Angebot aufgestellt“, erklärt die Schulleiterin. Das betrifft auch die Ganztagsbetreuung. Bisher wurde in der Schulstraße nur offene Ganztagsbetreuung angeboten, an der Römerallee nur die gebundene Form mit fester Betreuung bis 16 Uhr. Künftig werden für beide Formen an jedem Haus jeweils zwei Klassen oder Gruppen angeboten. „Die Nachfrage nach der offenen Ganztagsbetreuung hat noch zugenommen“, so Ehrentreich.

Zuletzt gab es drei Gruppen an der Mercator-Mittelschule, jetzt zusammen vier Gruppen an beiden Häusern. „Es war schon eine Herausforderung, die beiden Betreuungssysteme unter einen Hut zu bringen und dabei auch noch Synergien herzustellen.“ Um das zu erreichen, wird an einem Tag der Woche die gesamte Nachmittagsbetreuung nur im Haus Süd stattfinden. Schul-

leitung und Sekretariat sind komplett im Haus an der Schulstraße angesiedelt. Gisela Ehrentreich wird ihr Büro behalten, auch ihre neue Konrektorin Dr. Juliana Glöckler-Fuchs (siehe Infokasten) hat dort ihr Büro. Christian Geus, als bisheriger Stellvertreter von Gisela Ehrentreich auch als Konrektor der Mittelschule Königsbrunn vorgesehen, hat im August ganz überraschend die Zusage für die Leitung der Grund- und Mittelschule in Weil im Landkreis Landsberg erhalten.

### Erhebliche Herausforderung

Eine erhebliche Herausforderung ist es, den Stundenplan auf die Situation einer Schule mit zwei Häusern abzustimmen. Einige Lehrer aus dem 50-köpfigen Kollegium – und auch Schüler der höheren Klassen – werden zwischen beiden Häusern pendeln. Im Haus Nord fehlt – weil die Stadt einige Räume im Erweiterungsbau an die Realschule abgetreten hat – künftig ein Musikraum, der im Haus Süd vorhanden ist. Ebenso gibt es dort eine gut ausgestattete Doppelturnhalle, die nicht nur Fünft- und Sechstklässler nutzen sollen. Wenn Schüler am Vormittag die Häuser wechseln müssen, dann will die Stadt einen Schulbus zur Verfügung stellen.

Wenn sie während der Mittagspause pendeln, so sieht es Gisela Ehrentreich, dann müssen sie die knapp 800 Meter auch mal zu Fuß zurücklegen.